

MSG 45 Max Slevogt: Pfälzer Landschaft im Neuschnee, 1909 (Lepke 2088, 63)

Öl auf Leinwand: 64,2 x 678,2 cm. Bez: Slevogt 09 (unten rechts) / Klebezettel Rückseite: Kunsthalle Basel

NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut – Lost Art - ID: 589421

Stadt Hannover. Dauerleihgabe an Landesmuseum Hannover KM 151/1949.

Restaurationsverhandlungen in Vorbereitung



Provenienz: Sammlung Eduard Fuchs wahrscheinlich 1909 direkt von Slevogt bzw. spätestens 1912 (Namentliche Nennung des Gemäldes im Artikel „Kunst und Künstler X, 1912 bis 1933 / 25.10. 1933 Beschlagnahmung durch die Gestapo / 1935 wurde das Gemälde der Sammlung Fuchs wurde im Auftrag einer Treuhandgesellschaft und einer Großbank beim Berliner Auktionshaus Rudolph Lepke eingereicht und am 28.03.1935 als Katalog 2088, Lot 63 „**Max Slevogt. Winterlandschaft, vorn ein Dorf, hinten beschneite Hügel.** Lwd. Größe 62 x 77 cm. G.-R. Signiert und datiert: 09“ (Tafel 20) versteigert. Dort direkt gekauft oder über einen Kunsthändler

erstanden von Dr. jur. Conrad Doebbeke Berlin-Wannsee / Erworben 1949 durch die Städtische Galerie Hannover, KM 151/1949 (vgl. dazu Imiela, Hans-Jürgen: Max Slevogt. Eine Monographie, Karlsruhe (Braun), S. 393 (Anmerkung 13) / Dass dieses Gemälde nicht vor 1933 verkauft wurde, beweist der Thieme-Becker Eintrag von 1939: Goering, Max: Max Slevogt. In: Thieme-Becker Künstlerlexikon 31. Band 1937, S. 133 (Paris, Sammlung Fuchs: „Neuschnee (1909)“ [Max Goering war einer der bedeutendsten Slevogt-Kenner, der auch familiär enge Verbindungen zu Slevogt hatte].

Beschreibung: „1909 kommt Slevogt in die Pfalz zurück, um sich erneut dieser Landschaft zuzuwenden. Er geht allerdings nicht auf das am Abhang gelegene, von Wäldern und Weinbergen eingeschlossene Neukastel, sondern nach Godramstein. Das Dorf liegt in der offenen Ebene, in einiger Entfernung von der Stelle, wo der Höhenzug des Hardt durch die gerundeten Gipfel des Wasgenwaldes abgelöst wird ... Wenig später, als der erste Schnee gefallen ist, richtet Slevogt den Blick nach Nordwesten gegen das Gebirge. Dichte Wolken ziehen über den verschneiten Bergwald, der aus dem gleichen grauweißen Stoff wie sie zu bestehen scheint. Die oberen vier Fünftel der Komposition sind davon erfüllt. Nur unten in der Ebene, an den Häusern und den brachliegenden Häusern davor, erstreckt sich ein schmaler Streifen in warmem Braun. Er hält die lichte Schnee-Wolken-Einheit, die sich zu entziehen droht, fest, bewahrt vor dem Eindruck froststarrer Kälte und bewirkt die Vorstellung feuchtkalten Tauwetters.“ (Imiela, Hans-Jürgen).

„Zunächst gibt es nur dieses eine Winterbild, weil Slevogt den Winter immer in Berlin verbrachte, erst mit dem Erwerb von Neukastel als neuen Traumwohnsitz und bedingt durch die französische Blockade verbrachte er jetzt auch Wintermonate in der Pfalz“ (UW).

Literatur: Breuer, Robert: Die Sammlung Eduard Fuchs, Kunst und Künstler X, 1912, S.462: „Aus Slevogts letzter Periode besitzt Fuchs ... eine mit Neuschnee überrieselte Landschaft“ / Goering, Max: Max Slevogt. In: Thieme-Becker Künstlerlexikon 31. Band 1937, S. 133: „Paris, Sammlung Fuchs: „Neuschnee 1909“ / Imiela, Hans-Jürgen: Max Slevogt. Eine Monographie (Karlsruhe (G. Braun) 1968, Abb 50, S. 146 / Weitz, Ulrich: Salonkultur und Proletariat. Eduard Fuchs: Sammler, Sittengeschichtler, Sozialist. Stuttgart (Stöffler & Schütz) 1991, Slevogt-Werkverzeichnis Nr. 2, S. 321 / Echte, Bernhard und Feilchenfeldt, Walter: Kunstsalon Cassirer, Band 4, 1908-1910, S. 386 und 496.

Ausstellungen: Salon Paul Cassirer (Berlin) 03.03. – 20.03.1910, Katalog Nr. 83, Farbabbildung S. 386 [Die dort ebenfalls ausgestellten Gemälde Bildnisskizze Ed.F. (Kat. 73) und Bildnis Miss.F. (Kat. 75) unterstützen meine Vermutung, dass das Bild bereits 1910 im Besitz von Eduard war /

Landesmuseum Hannover 2018: Max Slevogt. Eine Retrospektive zum 150. Geburtstag, Kat. Nr. 74
(Farb-Abb), S. 259.